

PRESSEINFORMATION

Timbuktu Is Back!

Künstlerische Positionen aus dem afrikanischen Sahel

Tanz, Performance, Film

03. – 09. April 2019, HAU Hebbel am Ufer

Der afrikanische Sahel ist innerhalb kurzer Zeit zu einer Region von großer Unübersichtlichkeit geworden, bei der Religion, politischer Terrorismus und die Kunst eine Rolle spielen. Sie stellt eine immense Herausforderung sowohl für die Staatsoberhäupter als auch die Bevölkerung dar, die sich für eine Demokratisierung stark gemacht hatten und die nun ihre Bemühungen durch diese neue Geißel schrumpfen sehen.

In Burkina Faso, Mali, Côte d'Ivoire, Senegal und weiteren Ländern dieser Region beschäftigt sich eine ganze Generation von Künstler*innen mit den Themen Meinungsfreiheit, Menschenrechte, dem Kampf gegen Fundamentalismus und Friedenskultur. Die islamistischen Bewegungen, der weitverbreitete illegale Handel und die instabilen Regierungen sind dabei häufig Thema der Choreografien und Theaterstücke.

Geboren nach den Unabhängigkeiten und zwischen westlicher Ausbildung und islamischer Herkunft stehend, weigern sich diese Künstler*innen, sich als Gefangene dieses Zustands zu fühlen, vielmehr engagieren sie sich mithilfe ihrer Kunst, um zur Entfaltung ihrer Länder und ihres Kontinentes beizutragen und eine mehrdeutige, zeitgenössische afrikanische Kultur anzubieten. Als Aktivist*innen bringen sie mit ihren Kreationen eine andere Ausdrucksform, eine Form des politischen und bürgerschaftlichen Erwachens hervor.

Timbuktu Is Back! ist ein künstlerisches Begegnungsprojekt, das dem Ideenaustausch zwischen den Sahelländern und Deutschland dient. Im Fokus steht das künstlerische Schaffen von so prägenden Choreograf*innen wie Salia Sanou, Nadia Beugré und Serge Aimé Coulibaly in durch Terrorismus in ihrer Integrität bedrohten Ländern.

Das Festival ist auch eine Plattform für Reflexionen über den Schaffensprozess dieser Choreograf*innen und Dramaturg*innen, über die Verbindung zwischen Kreation und sozialem Engagement sowie dem Identitätsaufbau, der sozialen Entwicklung und letztlich der Friedenssicherung.

Kuratiert von Alex Moussa Sawadogo

Timbuktu Is Back! Künstlerische Positionen aus dem afrikanischen Sahel ist ein Projekt von Kulturbrauerei e.V. in Zusammenarbeit mit HAU Hebbel am Ufer. Gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Mit freundlicher Unterstützung des Institut Français, des französischen Ministeriums für Kultur/ DGCA und der Botschaft von Burkina Faso.

PROGRAMM:

03.04.19, 19:00 Uhr (HAU2) – TANZ

SALIA SANOU „Du désir d’horizons“ / „Vom Wunsch nach Horizonten“

(Burkina Faso)

Im Anschluss Artist Talk mit Arlette-Louise Ndakoze

05.+06.04.19, 19:00 Uhr (HAU3) – TANZ / PERFORMANCE

Doppelvorstellung:

ALIOUNE DIAGNE „Siki“

(Senegal) – Deutschland-Premiere

&

FATOUMATA BAGAYOKO „Fatou t’as tout fait“ / Fatou, du hast alles getan“

(Mali) – Deutschland-Premiere

05.04.19, 20:30 Uhr (HAU1) – FILM

Gao, la résistance d’un peuple / Gao, Widerstand eines Volkes

(Mali) – Deutschland-Premiere

Kassim Sanogo, Frankreich/ Mali 2018, DCP, OmE, 54 min

06.04.19, 20:30 Uhr (HAU2) – TANZ / PERFORMANCE

NADIA BEUGRÉ „Tapis rouge“ / „Roter Teppich“

(Côte d’Ivoire) – Deutschland-Premiere

09.04.19, 19:00 Uhr (HAU2) – TANZ

SERGE AIMÉ COULIBALY / ROKIA TRAORÉ / FELWINE SARR „Kirina“

(Burkina Faso, Mali, Senegal)

Im Anschluss Artist Talk mit Serge Aimé Coulibaly & Arlette-Louise Ndakoze

STÜCKBESCHREIBUNGEN:

03.04.19, 19:00 Uhr, HAU2

SALIA SANOU „Du désir d’horizons“ / „Vom Wunsch nach Horizonten“

(Burkina Faso)

Mit *Du désir d’horizons* widmet sich Salia Sanou einem seiner bevorzugten Themen: der Einsamkeit und Andersartigkeit des Einzelnen und gleichzeitig der Frage nach Land, Entwurzelung, Exil und Grenzen. Er verarbeitet hier seine Eindrücke und Erfahrungen aus Flüchtlingslagern in Burundi und Burkina Faso, wo er im Rahmen des Projekts „Refugees on the Move“ Workshops gab. Bedroht von der dschihadistischen Besatzung und den Kämpfen im Nachbarland Mali, gibt es dort viele Menschen, die auf engstem Raum miteinander auskommen müssen und versuchen, ihre Traumata zu überwinden.

Du désir d'horizons ist jedoch kein Stück über Flüchtlingslager, sondern vielmehr eine Komposition mit choreografischem Vokabular, die Platz lässt für das Empfinden und Reflektieren über die schwierige Situation von Flüchtlingen und dem Nachhall in jeder/m von uns. Der Horizont ist die Zukunft, eine Fluchtlinie, ein offener Raum.
Dauer: 65 min

Im Anschluss Artist Talk mit Arlette-Louise Ndakoze

Choreografie: Salia Sanou
Tänzer*innen: Cindy Emeli, Ousséni Dabaré, Leslie Louis-Jean, Jérôme Kaboré, Elithia Rabenjamina, Michael Nana, Marius Sawadogo, Asha Imani Thomas
Text: Nancy Huston
Auszüge aus „Limbes, Limbo / Un hommage à Samuel Beckett“, veröffentlicht bei Éditions Actes Sud (2000)
Bühne: Mathieu Lorry Dupuy
Lichtdesign: Marie-Christine Soma
Musik: Amine Bouhafa
Regie: Rémy Combret
Lichtregie: Diane Guérin
Administration: Stéphane Maisonneuve

Produktion: Compagnie Mouvements perpétuels
Koproduktion: Théâtre National de Chaillot / African Artists for Development / Bonlieu – Scène nationale d'Annecy et La Bâtie Festival de Genève dans le cadre du programme Interreg France – Suisse 2014-2020 / Tilder / La Filature - Scène nationale de Mulhouse / Viadanse Centre chorégraphique national de Franche-Comté à Belfort / Centre de développement chorégraphique de Toulouse Midi-Pyrénées
Mit Unterstützung von: Ministère de la Culture et de la Communication – DRAC Occitanie, Région Occitanie Pyrénées-Méditerranée, ADAMI
In Partnerschaft mit: CDC La Termitière / Ouagadougou
Dank an: Patricia Carette, Gervanne und Mathias Leridon, Jean-Michel Champault, Didier Deschamps, Emmanuel Colbert

05.+06.04.19, 19:00 Uhr, HAU3
ALIOUNE DIAGNE „Siki“ (Senegal) – *Deutschland-Premiere*

Alioune Diagne lässt in diesem Stück den Geist und die Geschichte des vergessenen senegalesischen Boxhelden Battling Siki wieder aufleben. Jeder Tanz ist hier ein Kampf und jeder Kampf ein Tanz.

Siki war der erste afrikanische Boxweltmeister, den Titel erlangte er 1922 in Paris. Er kämpfte im Ring, jedoch ebenso gegen den für die Zeit typischen Rassismus auf seinem Weg durch Europa und die Vereinigten Staaten. Im Alter von 28 Jahren wurde er in New York erschossen. Trotz seines bewegten und extravaganten Lebens ist Battling Siki's Geschichte in Senegal wenig bekannt und in der restlichen Welt überhaupt nicht. Das Stück ist ein Dialog, bestehend aus Tanz und Boxen, zwischen Gestern und Heute, sehen und gesehen werden, Battling Siki und Alioune Diagne – zwei Bürger aus Saint-Louis ungefähr gleichen Alters, im Abstand eines Jahrhunderts.

Dauer: 50 min

Choreografie & Tanz: Alioune Diagne
Dramaturgie: Anoeck Nuyens

Recherche & künstlerische Beratung: Maaïke Cotterink
Audioausschnitte aus der Dokumentation „Siki“: Niek Koppen und „Boy Saloum“:
Audrey Gallet
Ton: Simone Giacomini, Jacques Lynedjian, Maaïke Cotterink
Produktion: Compagnie Diagn'Art – Maaïke Cotterink
Koproduktion: Korzo, Ballet Preljocaj – Centre Chorégraphique National, Gemeente
Den Haag, Pamoja
Programm: ACP-Culture, finanziert von der Europäischen Union, umgesetzt von den
Studios Kabako.

05.+06.04.19, 19:00 Uhr; HAU3
FATOUmata BAGAYOKO „Fatou t´as tout fait“/ „Fatou, du hast alles
getan“ (Mali) – *Deutschland-Premiere*

In ihrem Solo widmet sich die Malierin Fatoumata Bagayoko der weiblichen Beschnei-
dung – einer Praxis, der sie neben ungezählten Mädchen und Frauen nicht nur in ihrer
Heimat auch persönlich zum Opfer fiel. Im Dunkel der Bühne erhebt sie, indem sie die
einzelnen Szenen dieser grausamen Tradition rekapituliert, die Stimme und mahnt das
Publikum zur Auseinandersetzung mit dem immer noch tabuisierten Thema.

„Ich wollte diesen Schmerz herausfordern. Meine Zeitgenossinnen, meine Familie, mein
Land aufmerksam machen, auf das totale Unverständnis und die starke Missbilligung,
die ich gegenüber dieser Praxis fühle, die keinen Platz in unserer heutigen Gesellschaft
hat.“

Dauer: 25 min

Konzept, Choreografie & Tanz: Fatoumata Bagayoko
Musik: Strange Way, Manuel Wandji
Recording & Voice: Fatoumata Bagayoko
Lichtdesign: Hermann Coulibaly
Produktion: Compagnie Jiriladon / C'est Comment
Support: Ankata / Simply the Best & Eeg-Cowles-Stiftung
Dank an: Bienvenue Bazié, Régine Chopinot, Lacina Coulibaly, Serge Aimé Coulibaly,
Lila Greene, Fatou Traoré, Francis Viet

05.04.19, 20:30 Uhr, HAU1
Gao, la résistance d'un peuple/ Gao, Widerstand eines Volkes (Film,
Mali) – *Deutschland-Premiere*
Kassim Sanogo, Frankreich/ Mali 2018, DCP, OmE, 54 min

Anfang 2012, der Norden Malis ist von verschiedenen bewaffneten Gruppen besetzt,
die die Teilung des Landes und die Einführung der Scharia fordern. In Gao, der
historischen Hauptstadt des Nordens, organisiert sich angesichts der neuen Besitzer*
innen der Widerstand von Gruppen junger Bewohner*innen, die versuchen ihre Familien
zu schützen und die Stadt zu befreien. Der Filmemacher trifft einige davon, die diesen
erbitterten und vergessenen Kampf auf sich genommen haben, und zeigt heroischen
Widerstand. Zugleich würdigt er das Engagement der Bevölkerung von Gao und aller
Gemeinschaften Nordmalis während der Besatzung.

06.04.19, 20:30 Uhr, HAU2

NADIA BEUGRÉ „Tapis rouge“/ „Roter Teppich“ (Côte d'Ivoire) –
Deutschland-Premiere

Was verdeckt der rote Teppich, den man den Mächtigen in Afrika und der ganzen Welt ausrollt? In ihrem Stück beleuchtet die aus Côte d'Ivoire stammende Choreografin Nadia Beugré die Welt „von unten“ und nimmt das Publikum mit auf eine Reise bevölkert von Bildern, die man häufig nicht sehen will und sorgfältig auf Distanz hält. „Der rote Teppich“ des Titels, der der Stars im Rampenlicht, ist nichts als die moderne Inkarnation einer langen Tradition: die der Skizzierung einer heiligen Spur, isoliert von der Erde, die es schon dem antiken Klerus erlaubte, jeglichen symbolischen Kontakt mit der Erde zu vermeiden. *Tapis rouge* versucht zu ergründen, was unter diesem Stoff versteckt wird. Geprägt von der Begegnung mit Frauen und Kindern, die sich in den Minen Burkina Fasos aufopfern, spricht Nadia Beugré durch ihren Tanz von der ausgeübten Brutalität gegenüber oft unsichtbaren Gruppen.

Dauer: 60 min

Choreografie & Performance: Nadia Beugré

Musikalische Leitung & Performance: Seb Martel

Performance: Adonis Nebié

Künstlerische Beratung & Dramaturgie: Boris Hennion

Bühnenbild: Erik Houllier

Technische Leitung: Christophe Fougou

Sounddesign & Performance: Thomas Fernier

Bühnentechnik: Aurélien Menu

Produktionsleitung: Maria Carmela Mini

Produktion: Latitudes Prod. – Lille

Koproduktion: Le Vivat, Scène conventionnée danse et théâtre, Armentières – Musée de la danse, Centre Chorégraphique National de Rennes – Hessisches Staatsballett, Staatstheater Darmstadt/ Wiesbaden – Festival d'Automne, Paris – Théâtre Garonne, Toulouse – BIT Teatergarsjen, Bergen – La Bâtie, Festival de Genève – Festival Montpellier Danse 2017 – Le Parvis Scène Nationale, Tarbes

Mit Unterstützung von DRAC Hauts-de-France, Région Hauts-de-France

und dem Fonds Transfabrik – Deutsch-französischer Fonds für darstellende Künste

09.04.19, 19:00 Uhr, HAU2

SERGE AIMÉ COULIBALY / ROKIA TRAORÉ / FELWINE SARR „Kirina“
(Burkina Faso, Mali, Senegal)

Serge Aimé Coulibaly ließ sich bei der Kreation von Kirina von seinem afrikanischen Hintergrund und seinen Betrachtungen auf die Welt von heute inspirieren. Das Stück, das den Namen einer für Westafrika bedeutenden Schlacht des Mandinkavolkes im 12. Jahrhundert trägt, ist nicht die Nachstellung dieses historischen Ereignisses und auch keine Performance afrikanischer Künstler*innen über Afrika, sondern eine Erzählung von Coulibalys gegenwärtiger, globalisierter Realität. Es geht um Menschen in Bewegung; Ereignisse, die Migrationsströme auslösen und steuern und ihren Einfluss auf die Gesellschaft(en).

Die Ursprungsidee zu diesem Stück brachte die sogenannte europäische Flüchtlingskrise von 2015, deren menschenverachtende Beschreibung und Klassifizierung Coulibaly tief berührten. Ein weiterer Auslöser war der vom senegalesischen Ökonomen Felwine Sarr verfasste und vieldiskutierte Langessay „Afrotopia“, der ein neues Bild von Afrika entwirft. Sarr lieferte das Libretto für Kirina. Von Rokia Traoré, international bekannte Musikerin aus Mali, stammt die zeitgemäß arrangierte Musik der Mandinka.

Dauer: 90 min

Im Anschluss Artist Talk mit Serge Aimé Coulibaly & Arlette-Louise Ndakoze

Konzept, Choreografie: Serge Aimé Coulibaly

Komposition, musikalische Leitung: Rokia Traoré

Libretto: Felwine Sarr

Dramaturgie: Sara Vanderieck

Assistenz Choreografie: Sayouba Sigué

Bühne: Catherine Cosme

Kostüm: Salah Barka

Lichtdesign: Nathalie Perrier

Video: Eve Martin

Tanz: Marion Alzieu, Ida Faho, Jean-Robert Koudogbo Kiki, Ali Ouédraogo, Antonia Naouele, Adonis Nebie, Daisy Phillips /Giulia Cenni, Issa Sanou, Sayouba Sigué, Ahmed Soura

Text: Ali 'Doueslik' Ouédraogo

Musik: Aly Keita (Balafon), Saïdou Ilboudo (Percussion), Mohamed Kante (Bass), Yohann Le Ferrand (Gitarre)

Gesang: Naba Traoré, Virginie Dembélé

Extra: 20 lokale Statist*innen

Video- und Bühnentechnik: Jérémy Vanoost

Tontechnik: Ralph M'Fah-Traoré

Lichttechnik: Hermann Coulibaly

Administration: Lies Martens

Produktionsleitung: Eline Vanfleteren, Laure Louvat, Hanna el Fakir

Eine Produktion der Faso Danse Théâtre und der Ruhrtriennale in Koproduktion mit Festival de Marseille, Kampnagel Hamburg, La Villette Paris, les ballets C de la B, Théâtre National Wallonnie Bruxelles, Romæuropa Festival, De Grote Post Oostende, Kunstencentrum Vooruit Gent, La Rose des Vents Villeneuve d'Ascq, ExtraPôle Provence Alpes Côte d'Azur.

In Kooperation mit Lux aeterna.

Mit Dank an Ankata (Bobo Dioulasso, Burkina Faso), Fondation Passerelle (Bamako, Mali).

Gefördert durch die Federation der Wallonie-Brüssel, Wallonie-Brüssel International En Taxshelter Belgien.

Weitere Informationen:

www.hebbel-am-ufer.de, www.kulturbrauerei-verein.de

Ort:

HAU Hebbel am Ufer

Stresemannstr. 29

10963 Berlin

Tel. +49 (0)30 259004 -0

www.hebbel-am-ufer.de

Standorte:

HAU1 – Stresemannstr. 29, 10963 Berlin

HAU2 – Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin

HAU3 – Tempelhofer Ufer 10, 10963 Berlin

Karten:

- Du désir d'horizons: Kategorie C (17 € / 13 € (je nach Reihe), erm. 10 €)
- Siki+Fatou t'as tout fait: Kategorie D (13 €, erm. 8 €)
- Tapis rouge: Kategorie C (17 € / 13 € (je nach Reihe), erm. 10 €)
- Kirina: Kategorie B (22 € / 17 € / 13 € (je nach Reihe), erm. 10 €)
- Gao (Film): 5 €

Kombi-Ticket: 3 Veranstaltungen für 30 €, erm. 20 € (frei wählbar)

Tageskasse:

HAU2, Hallesches Ufer 32, 10963 Berlin

Tel. +49 (0)30.259004 -27

tickets@hebbel-am-ufer.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag ab 15 Uhr bis eine Stunde vor Vorstellungsbeginn,

an vorstellungsfreien Tagen bis 19 Uhr.

Sonn- und feiertags geschlossen.

Abendkassen:

Jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn am jeweiligen Aufführungsort.

Pressekontakte:

Christiane Dramé

Fabrikpublik – Kreatives PR- & Projektmanagement

Tel. +49. (0)30. 447 17 249

Mob. +49. (0)173. 874 19 39

christiane.drame@fabrikpublik.de

www.fabrikpublik.de

HAU Hebbel am Ufer:

Annika Frahm

Leitung Kommunikation/

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49. 30. 259 004-38

Fax +49. 30. 259 004-49

a.frahm@hebbel-am-ufer.de

www.hebbel-am-ufer.de